

Jüdisches Leben in Deutschland - Entwicklungen und Brüche

Dreiteilige Vortragsreihe in Kooperation mit dem Verein Begegnung, Christen und Juden. Niedersachsen e.V.

In der Vortragsreihe soll an drei Abenden die Geschichte jüdischen Lebens in Deutschland nachgezeichnet werden. Seit fast 2000 Jahren leben Juden in Deutschland. In ihrer Geschichte wechseln sich Zeiten des friedlichen Zusammenlebens mit dem christlichen Umfeld ab mit Zeiten der Ausgrenzung, Entrechtung und Verfolgung.

Die Vortragsreihe vermittelt, auch anhand von vielfältigem Bildmaterial, einen lebendigen Ein- und Überblick in die wechselvolle Geschichte der Juden in Deutschland.

**Referent: Wolfgang Borchardt,
Historiker und Dipl. Politologe**



Wolfgang Borchardt hat sich langjährig auf die Jüdische Geschichte in Deutschland und deren Didaktik im Rahmen der Erwachsenenbildung spezialisiert. Er verfügt über eine reichhaltige Sammlung an Bild- und Tonmaterial zu diesem Thema.

Mittwoch, 22. September 2021, 19 Uhr Jüdische Geschichte in Antike und Mittelalter

Bis ins 11. Jahrhundert hinein gibt es keine Berichte über ernste Probleme im Zusammenleben der jüdischen Minderheit mit der nichtjüdischen Mehrheit der Bevölkerung.

Erst die Zeit der Kreuzzüge sowie die Verfolgungen während der Pestzeit verändern diese Situation grundlegend. Religiöser Antijudaismus, weltliche Entrechtung und materielle Ausbeutung der Juden bestimmen das Mittelalter und die Zeit bis zum Ende des 18. Jahrhunderts.

Am 22. September beginnt der dritte Tag des Laubhüttenfestes Sukkot. Nach der Veranstaltung besteht die Möglichkeit, in der geschmückten Laubhütte im Innenhof des Gemeindezentrums etwas über das Fest zu erfahren und den Abend ausklingen zu lassen.

Mittwoch, 20. Oktober 2021, 19 Uhr Jüdische Geschichte im 18. und 19. Jahrhundert

Mit der Aufklärung und der Industrialisierung beginnt die allmähliche rechtliche Gleichstellung und gesellschaftliche Integration der Juden. Ende des 19. Jahrhunderts vollzieht sich für die Mehrzahl der Juden in Deutschland ein tiefgreifender sozialer und kultureller Wandel. Der Weg aus dem Ghetto führt zum begeisterten Engagement für das neue Vaterland.

Mittwoch, 10. November 2021, 19 Uhr Jüdische Geschichte im 20. Jahrhundert

Der Glaube an die unumkehrbare Integration der „deutschen Staatsbürger jüdischen Glaubens“ wird erst durch das verstärkte Aufleben des Antisemitismus im Gefolge des I. Weltkriegs erschüttert. Bis in die Zeit des Nationalsozialismus hinein wollen oder können die meisten deutschen Juden nicht wahrhaben, dass nicht nur ihre gesellschaftliche Stellung, sondern Leib und Leben in Gefahr sind. Für viele wird der Glaube an die Wirkungskraft der deutschen Kultur und das Gefühl der eigenen Verwurzelung in Deutschland zur tödlichen Falle.

Nach der Shoah scheint zunächst ein künftiges Leben für Juden in Deutschland undenkbar. Aber bereits Anfang der 50er Jahre wird deutlich, dass Juden auch in Zukunft in Deutschland leben werden. Nur wenige von ihnen sind Nachfahren deutscher Juden aus der Zeit vor dem Holocaust.



Das mittelalterliche Raschi-Haus in Worms
Foto: Ursula Rudnick

Hinweis auf eine besondere Veranstaltung:

Donnerstag, 18. November 2021
19.30 Uhr
Stadtbibliothek Hannover,
Hildesheimer Str. 12

May all dictators fall

Musik von Jean Goldenbaum

Konzert für 5 Gitarren und Lyrik aus verschiedenen Ländern in verschiedenen Sprachen.

Texte von:

Yaakov Barzilai (Israel)

Forugh Farrokhzad (Iran)

Tengezar Marini (Kurdistan)

Gitarristen: Guy Woodstock (Solist), Emiliano Verrino, Julian Covoatto, Maranna Chelidoni, Max Müller.

Veranstalter:

Vielsprachiger Bibliotheksverbund Babylon

Eintritt frei.

Um Spenden wird gebeten.

Mit Unterstützung
der Landeshauptstadt Hannover

Die Veranstaltungen finden statt in der
Synagoge des Kultur- und Gemeindezentrums der Liberalen Jüdischen Gemeinde Hannover, Fuhsestr. 6, 30419 Hannover,
Straßenbahnlinien 4 und 5, Haltestelle Stadtfriedhof Stöcken.

Das Hygienekonzept sieht maximal 40 Teilnehmerinnen/Teilnehmer vor. Wir bitten um Anmeldung per E-Mail. Sie können an den Veranstaltungen auch über Zoom teilnehmen. Auch hierfür ist eine Anmeldung erforderlich.

Eintritt frei. Wir bitten um Spenden.

Jüdische Bibliothek Hannover
הספרייה היהודית בהאנובר
Еврейская библиотека Ганновера

Öffnungszeiten

Mo. + Mi. 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr
und nach Vereinbarung

E-Mail

juedischebibliothek@israel-jacobson-gesellschaft.de
info@israel-jacobson-gesellschaft.de

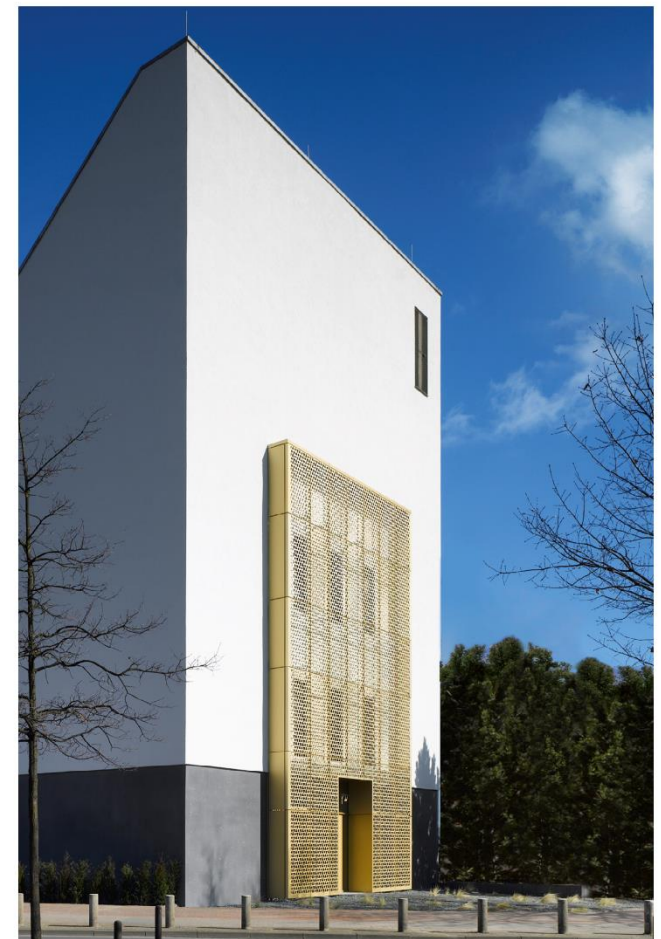
www.jb-hannover.de

Telefon (0511) 279 47 48 15

Vorsitzender Dr. Kay Schweigmann-Greve
2. Vorsitzende Alisa Bach



ISRAEL
JACOBSON
GESELLSCHAFT



Kulturprogramm September- November 2021



ISRAEL
JACOBSON
GESELLSCHAFT

Jüdische Bibliothek
Hannover
היהודית בהאנובר
הספרייה
Еврейская
библиотека
Ганновера